

CHAMPAGNE

Menge wird verknappt

(sas) Nach langem Ringen haben sich die Champagnerhäuser und -winzer auf eine Vermarktungsmenge von 9.700 kg/ha bei der Ernte 2009 verständigt.

Ernten können die Winzer allerdings bis zu 14.000 kg/ha, vorausgesetzt, sie haben genügend Kontingent in ihrer sogenannten »individuellen Reserve« frei.

Seit der Ernte 2007 existiert diese Reserve, deren Höchstgrenze bei 8.000 kg/ha liegt. Sie löste die »qualitative Sonderreserve« ab, die bis einschließlich der Ernte 2006 Jahr für Jahr festgelegt wurde, je nach Qualität der Trauben und Marktsituation.

Die Erntemenge von 9.700 kg/ha entspricht umgerechnet einem Volumen von rund 260 bis 270 Mill. Flaschen Champagner. Auf diese Weise will die Branche zusätzlichen Preisdruck verhindern. In den letzten fünf Jahren hatte der Champagnerabsatz stets über 300 Mill. Flaschen gelegen (2008: 322,6 Mill. Fl.). Für 2009 wird mit einem Volumen von 260–270 Mill. Flaschen gerechnet. Das wäre der niedrigste Absatz seit dem Jahr 2000. Aktuell beziffert der Verband CIVC die Bestände (inklusive der individuellen Reserve) auf 1,215 Mrd. Flaschen. ■